

**Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"**  
**Ralf Ruckert, Pfarrer**  
Homburg-Waßmuthshausen

30.04.2010

## Der Prophet Jona

Der Mann hat es sich gemütlich gemacht. Mitten in der brütenden Hitze hat er ein schattiges Plätzchen gefunden. Ein Zuschauerplätzchen. Schon eine Weile wartet er auf das atemberaubende Schauspiel, das sich ihm bald bieten wird. Obwohl ihm mittlerweile doch schon Zweifel kommen, ob es noch passiert. Der Mann heißt Jona. Nach einer spektakulären Flucht mit einem Schiff durch einen Orkan; nach seiner Rückkehr – von allen denkbaren Beförderungsmitteln – ausgerechnet in einem Fischbauch: Er hat sich doch noch entschieden, den Auftrag Gottes auszuführen und der bösen Stadt Ninive den Untergang angesagt. „40 Tage! Dann werdet Ihr vernichtet“.

Wie die Boshaftigkeit in Ninive aussieht? Es wird das Übliche sein: Rechtsbruch, Gemeinheiten, jeder nimmt sich, was er will, ohne Rücksicht. Das Recht des Stärkeren regiert, wer schwach ist, bleibt auf der Strecke. In diese Löwengrube hat Jona sich hineinbegeben und den scheinbar skrupellosen Menschen dort eine unangenehme Wahrheit verkündet. Wagemutig war das, mutiger, als es zu Jonas Naturell passt. Aber es blieb ihm keine andere Wahl. Gott hatte ihn auf See gefunden und zurückgebracht. Er würde ihn überall wieder auflösen und an seinen Auftrag erinnern.

Aber wenigstens hat der kleine Mann sich eine Belohnung verdient, denkt er. Und so sitzt er und wartet und will sich das Spektakel ansehen. Aber die 40 Tage verstreichen, und nichts geschieht. Denn die Menschen in Ninive haben überraschenderweise geglaubt, was Jona gesagt hat. Sie bereuen ihre Taten. Sie wollen sich bessern. Und die Strafe bleibt aus. Da hat Jona einen ordentlichen Protest losgelassen und Gott die Meinung gesagt. Und jetzt hofft er, dass der sich hat umstimmen lassen und die Stadt doch noch zerstört. Ein gutes Zeichen ist schon mal die grüne Staude, unter der Jona jetzt im Schatten sitzt. Er soll es so richtig gemütlich haben, wenn die Show beginnt.

**Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"**  
**Ralf Ruckert, Pfarrer**  
Homburg-Waßmuthshausen

30.04.2010

Am nächsten Morgen wird Jona von der knallenden Sonne in seinem Gesicht geweckt. Seine Staude ist verdorrt, einem parasitären Wurm zum Opfer gefallen. Und Jona schmeißt sich auf die Erde und protestiert aufs Neue. Da stellt Gott eine Frage. Und mit dieser Frage endet das Buch. Für mich eine der Schlüsselstellen der Bibel: „Dir tut es leid um die Staude, um die Du Dich nicht bemühen musstest und die Du nicht aufgezogen hast. Sie war einfach da und ist wieder weg. Und mir sollte es nicht leid tun um Ninive, eine große Stadt mit Tausenden Menschen, die nicht wissen, was rechts oder links ist und die ganzen Tiere?“

Es ist doch selbstverständlich, sagt Gott, dass ich nicht auf mein Recht poche. Und daran kann man sehen, wie sehr er anders ist als wir Menschen.